

Frank Ashwood: "Die Welt unter unseren Füßen. Das geheime Leben des Bodens und seine Bedeutung für uns alle"

Die dunkle Heimat der Regenwürmer

Von Michael Lange

Deutschlandfunk Kultur, Studio 9, 21.09.2026

Wer glaubt, die meisten Wunder der Natur seien über der Erde oder im Wasser zu entdecken, hat das Buch von Frank Ashwood noch nicht gelesen. Der Makrofotograf und Regenwurmforscher hat seinen Blick stets auf den Boden gerichtet, und wenn er mit dem Spaten im Mutterboden kratzt, entdeckt er jedes Mal zahlreiche, oft noch unbekannte Lebensformen.

In seinem Buch nimmt Frank Ashwood mit auf seine Streifzüge, bei denen er stets aufs Neue begeistert neue Monster in der Erde findet. Sie könnten jeden Beobachter in Angst und Schrecken versetzen, wären sie nicht so winzig klein.

Von Springschwänzen und kuriosen Bärtierchen

Vor allem der nährstoffreiche Mutterboden, der bis etwa 30 Zentimeter hinabreicht, steckt voller Leben, schreibt Frank Ashwood. Zunächst fallen unzählige Springschwänze auf. Die Gliedertiere sind nur wenige Millimeter groß und können sich bei Gefahr in die Höhe katapultieren. Immer mit dabei sind auch Milben unterschiedlicher Größe, die sich gegenseitig jagen. Und manchmal findet man auch die kuriosen Bärtierchen, die ohne Wasser wie eine Rosine zusammenschrumpfen und sich Jahre später mit einem Tropfen Wasser zu neuem Leben erwecken lassen. Manchmal muss der begeisterte Gärtner und Forscher nur einen Stein umdrehen, um eine neue Welt zu entdecken.

Versteckte Ökosysteme im Dreck

Eine Blumenwiese begeistert alle Naturfreunde durch ihren Artenreichtum. Gräser, Kräuter, Insekten, Spinnen, Vögel und einige wenige Säugetiere bilden ein komplexes Ökosystem. Dennoch ist es, wie Frank Ashwood erklärt, einfach gestrickt verglichen mit dem Netzwerk unterirdischer Vielfalt, die meist unsichtbar bleibt. Sowohl die Zahl der biologischen Arten als auch die Menge der Biomasse übertrifft das oberirdische Leben bei weitem. Der hier entstehende Humus ist die Grundlage für alles Leben auf der Erde. Intensive Landwirtschaft und Bodenverdichtung zerstören weltweit diese fruchtbaren Oberböden. Das geschieht zwanzig

Frank Ashwood

Die Welt unter unseren Füßen. Das geheime Leben des Bodens und seine Bedeutung für uns alle.

Aus dem Englischen von Laura Su Bischoff

Piper/ München 2026

332 Seiten

26,00 Euro

Mal schneller als neuer Boden entstehen kann. Immer wieder fordert Frank Ashwood dazu auf, die Böden, auf die wir so dringend angewiesen sind, besser zu schützen.

Mitreißend und lebendig geschrieben

Im zweiten Teil des Buches präsentiert der Autor eine Welt, die noch geheimnisvoller erscheint als der artenreiche Oberboden. Der nährstoffarme Unterboden ist ein riesiger Kohlenstoffspeicher, der das Klima stabilisiert. Hier leben nahezu durchsichtige Organismen, die blind durchs Erdinnere kriechen, manche in mehreren Kilometern Tiefe. Ähnlich wie die Lebewesen der Tiefsee stammen einige von ihnen aus den Urzeiten des Lebens und haben sich seitdem nur wenig weiterentwickelt. Ein kleiner Tausendfüßer hat es dem Autor besonders angetan. Er wurde in sechzig Metern Tiefe entdeckt und sieht aus wie eine winzige Fadennudel. Im Gegensatz zu seinen Verwandten weiter oben besitzt er wirklich über tausend kleine Beinchen und schiebt sich damit durch winzige Ritzen immer tiefer ins Erdreich.

Obwohl Frank Ashwood das Leben unter unseren Füßen gekonnt, anschaulich und detailreich in Worte fasst, wünscht man sich gelegentlich Bilder, die an den richtigen Stellen die Texte illustrieren und ergänzen, zumal der Autor selbst Fotograf ist. Aber es gibt nur eine Bildersammlung in der Mitte des Buches, die nur wenige ausgewählte Beispiele zeigt. Da hätten sich die Macher des Buches gerne an "Drecksarbeit" orientieren können. Das preisgekrönte Wissensbuch des Jahres 2025 besticht durch seine großformatigen Bilder: Insbesondere die elektronenmikroskopischen Aufnahmen zeigen eine Unterwelt, wie sie Frank Ashwood in Worten so mitreißend und lebendig beschreibt.